



Foto: © buckle-up, Dirk Gion

Windkraft und Lenkdrachen als Antrieb

Osnabrücker Ingenieure entwickeln innovatives Auto

In Zeiten der globalen Erwärmung wird es immer wichtiger, die alternativen Energien aus Solar-, Wind- und Wasserkraft zu nutzen. Dass die Windkraft auch für Automobile eine Alternative sein kann, bewiesen die Ingenieure der Firma ONYX composites mit ihrer Entwicklung eines Autos, das von einer Windkraftanlage im Fahrzeug angetrieben wird. Sind die Lithium-Ionen-Batterien leer, installieren die Fahrer eine Windkraftanlage mit einem sechs Meter hohen Bambusmast. Diese Anlage produziert während der nächtlichen Fahrpause so viel Strom, dass die Akkus innerhalb von zehn Stunden wieder aufgeladen sind. Zwischen 250

und 400 Kilometer Fahrleistung sind täglich mit einer Akkuladung möglich. Für eine Fahrstrecke von 100 Kilometern benötigt das Windauto dabei nur etwa die Hälfte des Stroms, den man für eine Waschmaschinen-Füllung inklusive Trocknerleistung verbraucht. Interessanterweise findet das Zubehör für die Windkraftanlage im Auto Platz: Der Bambusmast ist unterteilt und lagert dort, wo bei herkömmlichen Fahrzeugen der Auspuff sitzt. Die Rotorblätter und der Generator für die Windkraftanlage werden im Fußraum untergebracht. Getestet wurde der Prototyp unter extremen Wetterbedingungen in Australien. Die Extremsportler Dirk Gion und

Stefan Simmerer fuhren mit dem „Wind Explorer“ 5000 km quer durch den Kontinent, von Albany bis Sydney. Dabei stellten die Fahrer drei neue Bestmarken auf: die erste Durchquerung eines Kontinents mit einem durch Wind angetriebenen Fahrzeug, die längste nur mit Windkraft zurückgelegte Gesamtstrecke und auch die höchste an Land gefahrene Kilometerleistung innerhalb von 36 Stunden. Gerade einmal zehn Euro Stromkosten fielen auf die Gesamtstrecke an. Kein Wunder, denn der offene Roadster, der für zwei Personen ausgelegt ist, bringt im Leerzustand lediglich 200 kg auf die Waage. ■